

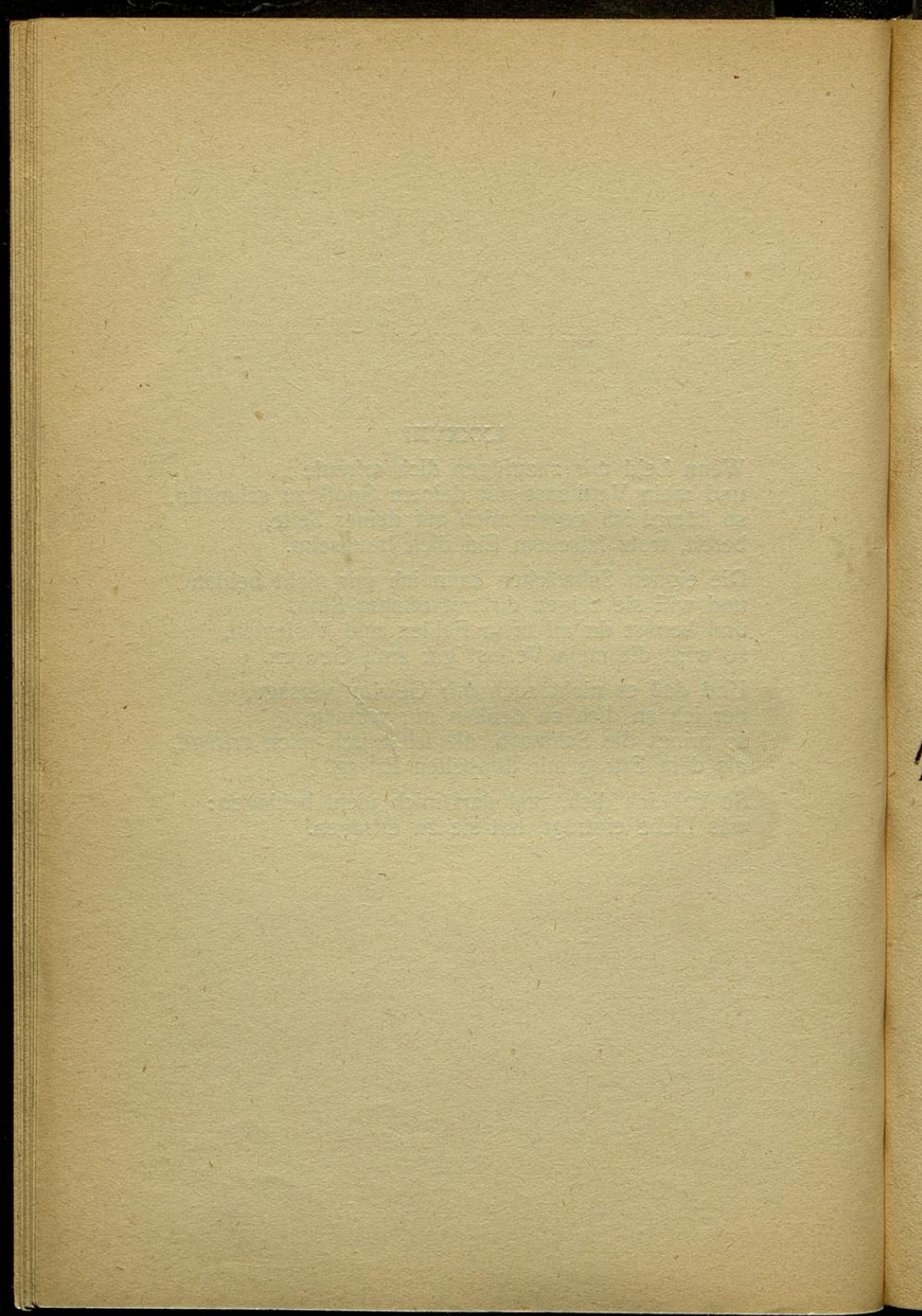
## LXXXVIII

Wenn Leid mir zuzufügen dich erfreute  
und mein Verdienst mit deinem Spott zu schmähn,  
so kämpf ich gegen mich auf deiner Seite,  
bereit, trotz falschem Eid dich treu/seh'n.

Die eignen Schwächen kann ich mir nicht hehlen  
und will sie zeigen dir mit offenem Sinn,  
und kennst du all mein Fehlen und Verfehlen,  
so wird dir mein Verlust gar zum Gewinn.

Und daß es nicht auch mir Gewinn versage,  
der ich an dich zu denken nur vermag,  
so bringt die Schmach, die ich durch mich ertrage,  
als dein Ertrag mir doppelten Ertrag.

So lieb ich dich, und darf mich nicht beklagen:  
was Liebe einträgt, hat sie zu ertragen.



## LXXXVIII

Wenn Leid mir zuzufügen dich erfreute  
 und mein Verdienst mit deinem Spott zu schmähen,  
 so kämpf ich gegen mich auf deiner Seite,  
 bereit, trotz falschem Eid dich treu<sup>12</sup> sehn.

Die eignen Schwächen kann ich mir nicht hehlen  
 und will sie zeigen dir mit offenem Sinn,  
 und kennst du all mein Fehlen und Verfehlen,  
 so wird dir mein Verlust gar zum Gewinn.

Und schließlich mach ich's mir auch zum Geschenke,<sup>1</sup>  
 da ich an dich zu denken nur vermag,<sup>1</sup>  
 so bringt die Schmach, mit der ich selbst mich kränke,<sup>1</sup>  
 als dein Ertrag mir doppelten Ertrag. <sup>1/2 :</sup>

So lieb ich dich, und darf mich nicht beklagen:  
 was Liebe einträgt, hat sie zu ertragen.

